

Die Frauen<sup>1</sup> des DTV wollten hoch hinaus

Am Wochenende des 20./21. August 2016 machten sich 6 Frauen auf nach Zermatt mit dem Ziel einen Viertausender zu besteigen. Das Wetter, schon lange im Voraus bestellt und mit Petrus abgemacht, war perfekt. Am Samstag für den Aufstieg durch die Gornerschluft und vom „Trockenen Steg“ bis zur Gandegg-Hütte auf 3030 MüM war's noch etwas wolkig, aber trocken - und schwül – die Rucksäcke schwer und der Schweiß tropfte, triefte und rann. Jede war froh als die Hütte ins Blickfeld rückte. Der Hüttenkafi (mit Pickel) schmeckte dann allen ganz vorzüglich – ausser Anita, die ein Rivella (mit Pickel) vorzog. Das UNO Spiel wurde sehr lustig, laut und heftig. Der Nacht war speziell, nachhaltig und okay für so eine kleine Hütte – die Nacht sehr ruhig – es wurde nicht viel geschlafen.

Dann der grosse Tag: der Wecker ging ab um 5.20 Uhr, im Halbschlaf wurde gepackt und aufgeräumt, gefrühstückt und das Wetter kritisch betrachtet – Nebelschwaden klebten an den Hängen, oben Wolken, unten Wolken. Aber beim Abstieg zur Station war der Weg doch gut zu sehen. Die Gondel brachte uns hinauf durch die obere Wolkenschicht in strahlendem Sonnenschein vom blauen Himmel – das kleine Matterhorn auf 3883 MüM. Wir machten uns bergtauglich mit Stock, Sitzgurt, Karabiner, Seil, Gamaschen, Kappe, Handschuhe und warmer Jacke. Die erste Stunde hinunter und hinüber über das Breithornplateau ging noch ganz zügig. Nach dem Steigeisen anschnallen wurde es steil und die Luft dünn und dünner, die Schritte langsamen, der Atem schwer und schwerer, ab und zu kleine Pausen, etwas Tee, Traubenzucker, schnaufen, tief schnaufen, ein Schritt nach dem andern – dann nach noch einer guten Stunde: der Breithorn Gipfel auf 4164 MüM geschafft – woooooow Gratulation, Gipelfoto mit Gipfelstrahlen im Gesicht und Gipfelrosé in der Hand! Die Aussicht herrlich – Viertausender, Gipfel an Gipfel aufgereiht rund herum – Zermatt weit unten im Tal!

Der Abstieg ging dann recht geschmeidig. Alle waren froh heil wieder unten zu sein. Nur die kleine Steigung hinauf zurück zum Restaurant kostete dann doch nochmals sehr viel Kraft – die feine Suppe brachte die Energie wieder etwas zurück. Die Bahn brachte uns hinunter ins Tal. Wir wollten nur noch sitzen, Fotos machen, Kaffee trinken, Glacé essen - und nach Hause.

Frauen, das habt ihr ganz ganz toll gemacht – ich bin stolz auf euch!!

Monika Huwiler